



Ludwig - Wolker - Freizeitstätte

Konzeption



Ludwig - Wolker - Freizeitstätte
Karl Krämer Str. 6
67061 Ludwigshafen am Rhein

Impressum

Träger

Katholische Gesamtkirchengemeinde Ludwigshafen

1. Vorsitzender Herr Dekan Dr. Gerd Babelotzky

Kaiser - Wilhelm - Str. 41

67059 Ludwigshafen

Telefon: 0621 59 80 80

Telefax: 0621 62 42 42

Einrichtung

Ludwig - Wolker - Freizeitstätte

Karl - Krämer - Str. 6

67061 Ludwigshafen

Telefon: 0621 56 70 50

e-mail: Ludwig-Wolker-Freizeitstaette@gmx.de

Konzeption

Stand: Dezember 2004

Inhalt: Jürgen Ruck

Ute Osse

Norbert Reiser

Christiane Matzke

Layout: Dominik Varos

Jan Merkel

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1 Vorwort.....	2
2 Einleitung.....	3
3 Die Ludwig - Wolker - Freizeitstätte im Stadtteil Ludwigshafen - Süd.....	3
4 Unser Leitbild.....	5
5 Unsere Ziele, Standards und Rahmenbedingungen.....	6
5.1 Unsere pädagogischen Ziele	6
5.2 Unsere strukturellen Qualitätsstandards.....	7
5.3 Unsere Rahmenbedingungen.....	7
5.4 Unsere Hausordnung.....	9
6 Unsere Arbeitsschwerpunkte und unsere Handlungsziele.....	11
6.1 Arbeitsschwerpunkt: Offener Kindertreff.....	11
6.2 Arbeitsschwerpunkt: Offener Jugendtreff.....	13
6.3 Arbeitsschwerpunkt: Hausaufgabenhilfe.....	15
7 Unsere Angebote.....	17
7.1 Unsere Öffnungszeiten.....	24
8 Die Überprüfung unserer Arbeit.....	25
9 Fazit und Perspektive.....	26

1 Vorwort

„Die Gedanken verfertigen sich beim Reden bzw. beim Schreiben“ - dieser Sachverhalt, den der Dichter Heinrich von Kleist klar erkannt hat, war ganz gewiss auch eine Erfahrung der Beteiligten bei der „Qualitätsoffensive Offene Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigshafen“. Analyse und Reflexion der eigenen Arbeit im konkreten Lebensumfeld heben Dinge ins Licht des Bewusstseins, die zuvor vielleicht kaum beachtet waren. Das Nachdenken über Leitbild und Konzeption zwingen zu klaren Ziel- und Richtungsdefinitionen, die dann wiederum für die konkrete Arbeit sehr hilfreich sind.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und macht jedem, der es zur Kenntnis nimmt, den Wert der Arbeit in unseren Jugendfreizeitstätten deutlich. Hier finden die jungen Leute Gefährten, die sie in einer wichtigen Phase ihres Lebens hilfreich begleiten. Hier wird einiges getan für ihre Bildung und Ausbildung, hier lernen sie, ihre Kreativität zu entfalten und sich einzubinden in die Gemeinschaft. Hier werden Brücken gebaut zwischen den Kulturen, die das friedliche Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt fördern.

Als katholische Kirche von Ludwigshafen sind wir stolz auf die drei Jugendfreizeitstätten in unserer Trägerschaft. Mit ihren Namen Ludwig Wolker, Willi Graf und Joseph Schwartz erinnern sie an Persönlichkeiten, die nicht nur für die katholische Jugend ihrer Zeit eine große Bedeutung hatten.

Möge diese Qualitätsoffensive dazu beitragen, die wertvolle Arbeit unserer Freizeitstätten nach innen wie nach außen noch deutlicher zu profilieren und so für die Zukunft zu sichern.

Ludwigshafen, 15.11.2004

Dr. Gerd Babelotzky

Dekan

2 Einleitung

Dieses Konzept verdanken wir der Qualitätsoffensive Ludwigshafen für den Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit, die im Oktober 2001 mit den Referenten Christoph Gilles und Heide Buberl-Mensing gestartet wurde. Anhand deren Fortbildungskonzept zu der Gestaltung von Qualität in der Kinder- und Jugendarbeit, was auf Konzeptentwicklung, Evaluation und Fachcontrolling basiert, nahmen in zwei Schritten alle Offenen Einrichtungen in Ludwigshafen an dieser Fortbildung teil.

Die Träger der Einrichtungen wurden über Kontrakte eingebunden und unterstützten dieses richtungsweisende Konzept in einer Zeit, in der sich die soziale Landschaft in Ludwigshafen unter dem Druck der finanziellen Verhältnisse in einem Wandlungsprozess befindet. Es ist heute für unsere Arbeit, die zum Wohle der Kinder und Jugendlichen hier in unserer Stadt dient, wichtiger denn je, deutlich zu machen, worin die Qualität unserer Arbeit begründet ist, diese Arbeit nach außen zu dokumentieren und deutlich zu machen. In diesem Sinne soll diese Konzeption zu einem besseren Verständnis für unsere Arbeit beitragen.

3 Die Ludwig - Wolker - Freizeitstätte im Stadtteil Ludwigshafen - Süd

Unsere Einrichtung, in Trägerschaft der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Ludwigshafen, ist die älteste Einrichtung für offene Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigshafen. Seit 42 Jahren sind wir im Stadtteil Ludwigshafen - Süd präsent, erst in der Unterkirche der Pfarrei Herz Jesu, dann im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Firma Halberg und jetzt, seit Juni 2001, in einem schönen Neubau in der Karl-Krämer-Straße 6.

Für unsere Besucher sind wir „die Freizeit“ und damit ein wichtiger Treffpunkt für „nach der Schule“. Außer unseren vielfältigen offenen Angeboten gibt es bei uns Hausaufgabenhilfe und einen Töpferkurs. Über dieses Kursangebot erreichen wir zusätzlich Kinder und Jugendliche, die sonst nicht in den offenen Treff kommen.

Über unsere Hausaufgabenhilfe haben wir Kontakt zu den Schulen in unserem Stadtteil. Ebenso durch die Arbeitsgemeinschaft Schule/Jugendhilfe für die Stadtteile Mitte und Süd, über die ein regelmäßiger Austausch unter den sozialen Einrichtungen und zusammen mit den Schulen gewährleistet ist. Ebenso sind die Straßensozialarbeiterin für Ludwigshafen - Süd und der Schulsozialarbeiter der Wittelsbachschule wichtige Kontaktpersonen, mit denen wir in regelmäßigem Kontakt und Austausch stehen.

Zum Ortsvorsteher, der den Wert unserer Einrichtung für den Stadtteil zu schätzen weiß, besteht ein guter und regelmäßiger Kontakt, ein Austausch darüber, was für den Stadtteil wichtig und notwendig ist und darüber, was wir dazu beitragen können.

Unser Stadtteil bietet eine breite Palette an sozialen Strukturen. Vom Yorkhochhaus, in dem Asylsuchende und Kriegsflüchtlinge wohnen, über das Herderviertel mit typischer Wohnblockstruktur bis zur Parkinsel mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern ist alles vertreten. Industrie und Einzelhandel sind genauso vertreten, wie das Walzmühlzentrum mit der S-Bahn Haltestelle und das Südweststadion und die Eisbahn. In unserer direkten Nachbarschaft befindet sich das Amtsgericht und das Polizeipräsidium.

Bei den Einwohnern zeigt sich ein Ausländeranteil von ca. 20 %. Der Anteil von Haushalten mit Alleinerziehenden liegt bei ca. 30 %. In der Altersgruppe von 6 bis 25 Jahren stehen 65 % deutschen Kindern und Jugendlichen 35 % ausländischen Kindern und Jugendlichen gegenüber. Es sind insbesondere Italiener, Iraker, Iraner, Tunesier, Kurden, Türken, Albaner und Bosnier. Zu den normalen Problemen, die sich während der Adoleszenz ergeben, kommen noch die Probleme durch Migration, durch das Aufwachsen in unterschiedlichen Kulturen, durch ethnische Konflikte und die Probleme, die sich durch ein Aufwachsen zwischen Muttersprache und Landessprache ergeben, hinzu.



Über unser Leitbild bis hin zu unseren aktuellen Angeboten zeigen wir im Folgenden, wie wir uns als katholische Einrichtung diesen Herausforderungen stellen.

4 Unser Leitbild

Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild, wie es im Evangelium Jesu Christi begründet ist. Das heißt im Einzelnen:

Wir wollen in unseren Einrichtungen den Kindern und Jugendlichen - gleich welchen Glaubens und welcher Kultur - ein geschütztes Umfeld, einen Ort bieten, wo sie vorbehaltlos als Mensch geachtet und angenommen werden.

Wir wollen die jungen Menschen dabei unterstützen, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entfalten und ihr Leben sinnvoll zu gestalten.

Zugleich möchten wir dabei Werte wie Toleranz, Solidarität und Verantwortung im Umgang miteinander und mit der Schöpfung vermitteln, die im christlichen Glauben einen zentralen Platz einnehmen und die für das friedliche Zusammenleben der Menschen von entscheidender Bedeutung sind.

5 Unsere Ziele, Standards und Rahmenbedingungen

Um unser Leitbild umzusetzen wollen wir tragfähige und vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Kindern und Jugendlichen aufbauen und erhalten und streben dabei folgende Ziele an:

5.1 Unsere pädagogischen Ziele

- Wir bieten unseren Kindern und Jugendlichen einen Treffpunkt, wo sie ohne Konsumzwang ihre Freunde und uns treffen können
- Wir möchten, dass die Kinder und Jugendlichen gerne zu uns kommen und sich bei uns wohlfühlen
- Wir achten darauf, dass unsere Hausordnung eingehalten wird
- Über geschlechtsspezifische Angebote stärken wir unsere Mädchen und Jungen in ihrer jeweils eigenen Entwicklung und halten sie zu gegenseitigem Respekt an
- Wir möchten unseren Kindern und Jugendlichen Beratung und Orientierung in ihrer Lebensgestaltung bieten
- Wir unterstützen unsere Kinder und Jugendlichen in ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung

- Wir schaffen als Mitarbeiter eine vertrauensvolle Atmosphäre und wollen ein Vorbild sein, mit dem sich unsere Kinder und Jugendliche identifizieren können

5.2 Unsere strukturellen Qualitätsstandards

Wir gewährleisten:

- eine Öffnungszeit von 26 Wochenstunden
- regelmäßige Teambesprechungen
- Vorbereitungszeit außerhalb und innerhalb der Einrichtung
- eine eindeutige Hausordnung und deren Umsetzung
- Fachcontrolling, Evaluation und Konzeptfortschreibung
- eine klare Aufgabenverteilung unter den MitarbeiterInnen
- eine effektive Nutzung unserer Räume
- eine schöne Gestaltung unserer Räume

5.3 Unsere Rahmenbedingungen

Wir befinden uns in einem Neubau (Fertigstellung Mai 2001) und haben in Bezug auf Räume und Ausstattung eine gute Qualität. Die Räume sind nutzungstechnisch festgelegt und bieten kaum Veränderungsmöglichkeiten. Außerhalb der Einrichtung haben wir keine Räume. Wir haben ein schönes, bepflanztes Außengelände mit Teich, Rasenfläche und Sportplatz.

5.3.1 Die Mitarbeiter



von links: Norbert Reiser, Ute Osse, Christiane Matzke, Jürgen Ruck

5.3.2 Gesamtpersonalausstattung

- 4 Fachkräfte, die sich drei Vollzeitstellen teilen
- 1 Rechnerin (ehrenamtlich)
- 11 Honorarkräfte mit einem Stundenumfang von 22 Stunden
- 1 Putzfrau mit 25 Stunden
- gelegentliche Praktikanten im Rahmen des Studiums zur Sozialarbeit

5.3.3 Räume

Uns stehen insgesamt 13 Räume zur Verfügung für unsere offenen Angebote. Insgesamt hat die Ludwig Wolker Freizeitstätte eine Gesamtfläche von 474 m².

- 6 Räume für die Offene Arbeit
- 4 Räume für die Hausaufgabenhilfe
- 1 Raum für unsere Tonkurse
- 1 Küche
- 1 Werkstatt
- Außengelände

5.3.4 Finanzierung:

- die Katholische Gesamtkirchengemeinde trägt 25% der Personalkosten des Fachpersonals, 100% der Kosten für die Reinigungskraft, die Kosten für Miete, Nebenkosten und Instandhaltung, den Etat der Einrichtung.
- die Stadt Ludwigshafen bezuschusst das Fachpersonal mit 50% und gibt Zuschüsse zu Honorargeldern für Hausaufgabenhilfe und Offene Arbeit.
- das Land Rheinland - Pfalz bezuschusst das Fachpersonal mit 25%.

Eigene Einnahmen haben wir aus unserem Cafeteriaverkauf, aus Teilnahmegebühren bei Freizeiten und Ausflügen, Eintritt bei Kinderfasching, aus unserem Billardbetrieb, aus Elternbeiträgen für unsere Hausaufgabenhilfe und Kursgebühren für unsere Töpferkurse. Gelegentlich erhalten wir Spenden.

5.4 Unsere Hausordnung

Um ein verlässliches Miteinander zu gewährleisten gelten bei uns folgende Prinzipien:

Ein respektvoller Umgang unter den Besuchern und gegenüber den Mitarbeitern, der folgendes beinhaltet:

- Keine Beleidigungen
- Keine Drohungen
- Keine Lügen
- Keine Gewalt
- Keine diskriminierenden Äußerungen (rassistisch, sexistisch, frauenfeindlich)

Ein umsichtiger Umgang mit Haus und Außengelände, der folgendes beinhaltet:

- Kein Diebstahl
- Kein Vandalismus
- Es wird nicht gespuckt
- Der Müll kommt in die Mülleimer
- Schäden sind zu ersetzen

Gesetzliche Grundlagen:

- Rauchen ab 16 Jahren
- Keine illegalen Drogen

LWF Grundlagen:

- Keine Waffen
- Keine Tiere
- Kein Alkohol
- Kein Rauchen auf den Toiletten
- Unsere Besucher müssen sich auf Verlangen ausweisen
- Der Bereich hinter der Theke ist tabu

6 Unsere Arbeitsschwerpunkte und unsere Handlungsziele

Die Offene Arbeit im Kindertreff, die Offene Arbeit im Jugendtreff und die Hausaufgabenhilfe, die parallel zum Kindertreff stattfindet, sind unsere drei Arbeitsschwerpunkte. Als Besonderheit haben wir noch unsere Töpferkurse, die wir aber nicht als Arbeitsschwerpunkt betrachten, sondern als ein zusätzliches, aber durchaus wichtiges Angebot zur Erweiterung unserer Zielgruppen, die unsere offenen Angebote sonst nicht nutzen. Unsere Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 23 Jahren, die aus unserem Stadtteil oder aus den angrenzenden Stadtteilen kommen.

Unser wichtigstes Angebot, das wir bereithalten, ist der Offene Treff, der auch zwei Arbeitsschwerpunkte bildet. Diesem Angebot ordnen wir die Personalressourcen unter, d.h. bei Personalengpässen fallen erst die geplanten Gruppenangebote aus, dann die Hausaufgabenhilfe und erst wenn es gar nicht mehr anders geht, bleibt der offene Treff geschlossen.

Aus unseren Handlungszielen, wie sie im Folgenden dargestellt sind, haben wir unsere pädagogischen Ziele formuliert. Auf die Angebote und Controllinginstrumente, die zu den jeweiligen Handlungszielen gehören, wird später noch detailliert eingegangen.

6.1 Arbeitsschwerpunkt: Offener Kindertreff

verantwortlich: Jürgen Ruck / Christiane Matzke

Handlungsziele:

- einfach nur da sein können
- Spaß und Freude haben
- lernen, respektvoll miteinander umzugehen
- angemessene Umgangssprache
- Identifikation mit der Einrichtung
- lernen, Regeln einzuhalten
- Hinführung zu Verantwortung und Verlässlichkeit
- Vertrauen schaffen
- Mädchen stark machen, ihr Selbstbewusstsein stärken
- Selbstwertgefühl der Jungen stärken
- Kreativität und Ideen fördern
- sorgsamer Umgang mit unserer Natur
- Achtung vor allen Lebewesen

Angebote:

- Thekenbetrieb
- Billard
- Tischtennis
- Kicker
- Fußball
- Dart
- Jungengruppe
- Mädchenarbeit
- Zeitungsstände
- Bastel- und Kreativangebote

- Spiele im Außenbereich
- Werkstatt
- Tanz und Musikhören
- Kinderdisco
- Feste und Veranstaltungen
- Freizeiten
- Kino

Controllinginstrumente:

- Besucherliste
- Billardliste
- Fußballliste
- Hausordnung
- Hausverbotsordner
- Tagesprotokoll
- Teambesprechung
- Teilnehmerliste Jungengruppe
- Teilnehmerliste Mädchengruppe
- Evaluation

6.2 Arbeitsschwerpunkt: Offener Jugendtreff

verantwortlich: Norbert Reiser / Ute Osse

Handlungsziele:

- Freiraum bieten
- unter sich sein können
- sinnvolle Freizeitgestaltung
- Erholung vom Alltag
- zwanglose Atmosphäre
- Förderung von sozialen Umgangsformen
- Grenzen setzen in ihrer jugendgemäßen Ausdrucksweise
- Eingreifen bei Konfliktsituationen
- gegenseitige Wertschätzung
- verantwortliches Handeln einfordern
- Gemeinschaftssinn fördern
- Selbstständigkeit entwickeln
- Mitbestimmung unserer Besucher fördern und ihre Vorschläge aufgreifen
- Unterstützung beim Übergang von Schule zu Beruf

Angebote:

- Thekenbetrieb
- Billard
- Tischtennis
- Kicker
- Fußball
- Dart
- Internet
- Zeitungsstände
- Gesellschaftsspiele

- Spiele im Außenbereich
- Werkstatt
- Breakdance und Musikhören
- Grillfeste

Controllinginstrumente:

- Besucherliste
- Billardliste
- Fußballliste
- Hausordnung
- Hausverbotsordner
- Tagesprotokoll
- Teambesprechung
- Evaluation

6.3 Arbeitsschwerpunkt: Hausaufgabenhilfe

verantwortlich: Ute Osse

Handlungsziele:

- Verbesserung der schulischen Leistung

- Freude am Lernen
- persönliches und vertrauensvolles Verhältnis zu den Betreuern
- selbstständiges Arbeiten und Lernen
- konzentriertes Lernen
- die Kinder wissen, was sie aufhaben
- vollständiges Arbeitsmaterial
- Pünktlichkeit
- sauberer Arbeitsplatz
- Regelmäßigkeit der Teilnahme

Angebote:

- Hausaufgaben machen
- Lernen, in Gruppen zu arbeiten
- Soziales Lernen
- Üben für Klassenarbeiten
- Spiele
- Beratung
- Elternkontakte
- Lehrerkontakte
- Theaterprojekt

Controllinginstrumente:

- Anwesenheitsliste
- Honorarkräftebesprechung
- gelbe und rote Karten zur Sichtbarmachung des Verhaltens

➤ Evaluation



7 Unsere Angebote

Unsere Angebote sind von den Mitarbeitern mit ihren jeweiligen persönlichen Kompetenzen, den uns zur Verfügung stehenden Räumen, den gesetzlichen Vorgaben und den Vorgaben, denen wir als konfessionelle Einrichtung seitens unseres Trägers unterliegen, abhängig.

Unsere Angebote haben wir, was die Zuständigkeit und die Verantwortlichkeit angeht, unter uns Mitarbeitern aufgeteilt. Die regelmäßigen Angebote sind unter Punkt 6 zu den Arbeitsschwerpunkten ersichtlich.

Angebote, die keiner Regelmäßigkeit unterliegen:

- Erlebnispädagogische Angebote
- Natur erleben
- Tagesausflüge
- Wochenendfreizeiten
- Übernachtungsaktionen in der Freizeitstätte
- Turniere und Freundschaftsspiele
- Schwimmen
- Bastelangebote



Feste und Feiern:

- Kinderfest
- Nikolausfeier
- Kinderfasching
- Halloweendisco

Projekte:

- Abenteuerspiel im Maudacher Bruch für Kinder, ein Gemeinschafts-angebot von uns und dem Willi - Graf - Haus, offen für alle Einrichtungen in Ludwigshafen, die Kinderarbeit machen und daran teilnehmen möchten
- Kooperationsprojekte mit anderen Einrichtungen

Unsere flexiblen Strukturen erlauben es uns, auf unsere Besucher einzugehen, unsere Angebote zu erweitern, zu verbessern und auf gesellschaftliche Entwicklungen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu reagieren. Unsere Besucher nutzen unsere Angebote gerne. Unsere Einrichtung wird nachweislich von 560 Kindern und Jugendlichen frequentiert. Die durchschnittliche Anzahl der Kinder und Jugendlichen liegt bei ca. 50 pro Öffnungstag, wobei es klar ist, dass diese Zahl einen Querschnitt darstellt. In der Realität sind an guten Tagen schon mal über 100 Kinder und Jugendliche da und an schlechten Tagen auch mal nur 10.

Bestimmte Angebote von uns, wie Backen, Kochen, Basteln, unser Toberaum, die Werkstatt, die Mädchen- und Jungengruppe, die Hausaufgabenhilfe und die Töpferkurse sprechen vorwiegend unsere Kinder an. Im Jugendbereich gibt es außer dem Toberaum diese Angebote auch, aber sie werden nur sporadisch genutzt. Ein Schwerpunkt im Außenbereich ist der Sportplatz. Dieser wird hauptsächlich zum Fußballspielen genutzt, sowohl von unseren Kindern wie auch von unseren Jugendlichen. Bei den Kindern spielen erfreulich viele Mädchen Fußball, bei den Jugendlichen dann allerdings keine mehr.



Angebote wie Billard, Tischtennis, Kicker, Gesellschaftsspiele, Tanzen, Musikhören und die Angebote, die unser Außengelände bietet, werden von beiden Gruppen gleichermaßen genutzt.

Die meisten unsere Angebote werden von den Jungen genutzt. Eine Ausnahme sind Tanzen, Musikhören und unsere Töpferkurse.

Ein Fragenbogen bei den Kindern hat ergeben, dass sie kommen, um Spaß zu haben, um Freunde zu treffen, um zu lernen und um ihre Hausaufgaben zu

machen. Sie würden gerne auch samstags in die LWF kommen, ansonsten sind sie mit den Öffnungszeiten zufrieden.

Wenn sie nicht bei uns sind, verbringen sie ihre Freizeit auf dem Spielplatz, zu Hause, im Park und auf der Straße.

Die Jugendlichen kommen, um Freunde zu treffen, Spaß zu haben und weil es im Winter warm ist. Sie hätten gerne auch samstags Zugang und mehr Öffnungszeiten auch unter der Woche. Als Ergänzung zu unseren Angeboten wünschen sie sich einen Kraftraum.

Sowohl bei den Kindern als auch bei den Jugendlichen herrschen eklatante Schwächen in Schrift und Ausdruck. Insbesondere dieser Punkt bestärkt uns in unserem Bemühen, eine qualifizierte Hausaufgabenhilfe zu gewährleisten.

Unser Besucher verteilen sich wie folgt:

Bei den Kindern: 69% männlich, 31% weiblich. Das Alter geht von 6 - 13 Jahren. 79% sind aus dem Ausland und 21 % stammen aus Deutschland.

Bei den Jugendlichen: 75% männlich, 25% weiblich. Das Alter geht von 14 bis 23 Jahren. 82% sind aus dem Ausland und 18% stammen aus Deutschland.

Unser Besucher gehen auf die Grund- und Hauptschule, die Sonderschule, die Gesamtschule, auf berufsbildende Schulen und selten auf die Realschule und das Gymnasium.

Die Atmosphäre, in der unsere Angebote stattfinden, ist uns Mitarbeitern sehr wichtig. Das kommt in unseren pädagogischen Zielen zum Tragen.

Es ist uns wichtig, die spezielle Situation unserer Besucher zu beachten und darauf einzugehen.

Wir zeigen unseren Besuchern gegenüber ein eindeutiges und konsequentes Verhalten, setzen auf der einen Seite Grenzen, vergessen aber auf der anderen Seite auch das Loben nicht, sind Ansprechpartner und haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte unserer Besucher. Wir bieten uns in ihrer Entwicklung als Reibungsfläche und Widerpart an. Unsere Besucher wissen, woran sie mit uns sind. Unser Verhalten und die Beachtung der Regeln unserer Hausordnung

bilden einen Rahmen an Sicherheit, auf den sich unsere Besucher verlassen können, wenn sie sich in unserer Einrichtung aufhalten.

7.1 Unsere Öffnungszeiten

Entsprechend dem im Jugendhilfeplan geforderten Standard, gewährleisten wir eine Öffnungszeit von 26 Wochenstunden. Daran entfallen 13,5 Stunden auf den offenen Kindertreff und 12,5 Stunden auf den Jugendtreff.

	Montags	Dienstags	Mittwochs	Donnerstags	Freitags
Kindertreff (7 - 13 Jahre)	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	14.00 Uhr - 16.30 Uhr
Gruppen- angebote	14.00 Uhr - 17.00 Uhr Jungengru- ppe	14.30 Uhr -16.30 Uhr Werkstatt	15.00 Uhr -16.30 Uhr Fußball	14.00 Uhr -17.00 Uhr Mädchentr- eff	15.00 Uhr - 16.30 Uhr Mädchenfuß- ball und
Jugendtreff (ab 13 Jahre)	17.00 Uhr - 18.30 Uhr	17.30 Uhr - 20.30 Uhr	17.30 Uhr - 20.30 Uhr	17.30 Uhr - 20.30 Uhr	17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Hausaufgabenhilfe findet täglich von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt.

Öffnungszeiten für Kinder : 13,5 Std./ Woche

Öffnungszeiten für Jugendliche : 12,5 Std./ Woche

Gruppenangebote wie Mädchen- und Jungengruppe, Fußballtraining und Tanzen erweitern unsere Öffnungszeiten je nachdem, ob das Angebot stattfindet oder nicht, um 1 - 2 Stunden.

8 Die Überprüfung unserer Arbeit

Über Tagesprotokolle und Teamreflexion sowie durch gezielte Evaluationen, die wir 2 - 3 mal pro Jahr zu ausgewählten Angeboten planen, überprüfen wir die Attraktivität und das Verhältnis von Aufwand und Nutzen unserer Angebote.

Weitere Controllinginstrumente sind unter Punkt 6, Arbeitsschwerpunkte, ersichtlich. Controlling über Zählung unserer Besucher und Teilnehmer an Angeboten und Veranstaltungen zeigen uns, wie unsere Einrichtung über das Jahr frequentiert wird und wie unsere Angebote ankommen. Den pädagogischen Wert unserer Angebote und unserer offenen Arbeit können wir nur sinnvoll über Teamreflexion und Teamprotokolle sowie über sporadische Evaluationen feststellen.

Zitat:

„Die Entwicklung von Qualität wird dann sichtbar und für die Praxis gewinnbringend, wenn bei allen Ergebnissen der Praxisreflexion, der Evaluation und des Controllings die „Warum?“ - Frage gestellt wird. Aus der Beantwortung des „Warum?“ ergeben sich Konsequenzen.“

Konsequenzen führen zu einer veränderten Praxis.

Konsequenzen führen zu Qualität!

(Gilles/Buberl-Mensing, Qualität in der Jugendarbeit gestalten, LVR, 2. Auflage 2001)

Wir dokumentieren unsere Arbeit über diese Konzeption, die wir einmal pro Jahr überarbeiten und fortschreiben werden und über unseren Jahresbericht nach außen für unsere Geldgeber und über die oben genannten Controllinginstrumente nach innen zum Team.

9 Fazit und Perspektive

Wir sind die älteste Einrichtung in Ludwigshafen und Rheinland Pfalz. Wir befinden uns in einem Neubau auf einem Sanierungsgelände in der Nähe der Parkinsel, wo demnächst ein integriertes neues Wohngebiet entstehen soll. Wir haben moderne, helle und schöne Räume. Hausaufgabenhilfe und Töpferkurse haben eine lange Tradition in unserer Arbeit.

Durch das Alter unserer Einrichtung (42 Jahre) waren schon viele jetzt Erwachsene als Kinder und Jugendliche hier und schicken inzwischen ihre eigenen Kinder zu uns.

Unsere Öffnungszeiten entsprechen dem Bedarf der Kinder. Für die Jugendlichen haben wir zu kurze Öffnungszeiten. Für beide Gruppen besteht Bedarf am Samstag. Innerhalb unserer Einrichtung wären noch mehr Gruppenarbeit und -angebote wünschenswert. Dafür wäre aber, genauso wie zur Ausweitung unserer Öffnungszeiten für Jugendliche und die Öffnung an Samstagen, mehr Fachpersonal nötig.